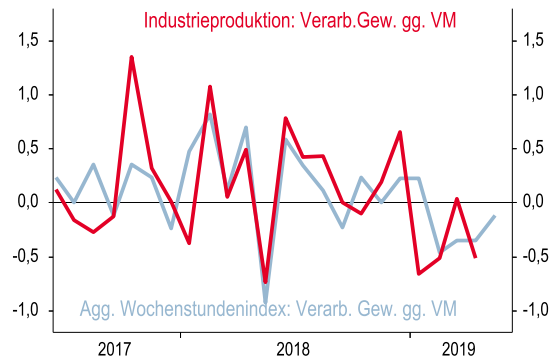


FOMC-Sitzung wirft ihre Schatten voraus

Ulrich Wortberg, CEFA
Tel.: 0 69/91 32-18 91

Konjunktursorgen in den **USA**, rückläufige Inflationserwartungen und Spekulationen auf sinkende Leitzinsen reißen nicht ab und bestimmen das Marktgeschehen. Vor diesem Hintergrund wirft die **FOMC-Sitzung** in der nächsten Woche ihre Schatten voraus. Mit einer Leitzinssenkung ist zwar nicht zu rechnen, allerdings könnten die Weichen für eine geldpolitische Wende gestellt werden. Auf hohes Interesse stoßen dabei nicht nur die Äußerungen von Fed-Chef Powell, sondern auch die neuen Leitzinsprojektionen der FOMC-Mitglieder. Dann wird sich zeigen, ob die Mehrheit der Notenbanker zwei Schritte in diesem Jahr für gerechtfertigt hält. Marktseitig sind bereits mehr als zwei Senkungen eskomptiert. Fraglich ist, ob die Markterwartungen im Vorfeld der FOMC-Sitzung noch zu beeinflussen sind.

Heute stehen mit den **Einzelhandelsumsätzen** und den **Produktionszahlen** wichtige realwirtschaftliche Daten im Kalender. Diese haben zu Beginn des zweiten Quartals enttäuscht. Im Mai sind Korrekturen und damit Anstiege möglich, die Erwartungen sollten aber nicht zu hoch gesteckt werden. Bezüglich des Umsatzes im Einzelhandel liefern die wöchentlichen Statistiken eine positive Indikation, während die niedrigeren Benzinpreise negativ beigetragen haben dürften. Im Hinblick auf die Produktionszahlen mahnt der Index der geleisteten Arbeitsstunden vor zu viel Optimismus (Grafik). Positives Überraschungspotenzial gegenüber den Konsensschätzungen machen wir nicht aus. Daher sollten Konjunktursorgen nicht gedämpft werden, zumal das **Michigan Sentiment**, die wichtigste Verbraucherumfrage in den USA, rückläufig erwartet wird.



Die USA machen den Iran für die Angriffe auf die Öltanker verantwortlich.

Japan: Industrieproduktion Mai endgültig -1,1 % VJ (vorl. -1,1 % nach -4,3 %).

Die EU droht Italien wegen zu hoher Staatsschulden weiterhin mit einem Strafverfahren.

Asiens Aktienmärkte tendieren uneinheitlich, Nikkei im Plus, Ölpreis (LCF) nach Angriffe auf Öltanker im Golf von Oman höher bei 52,5 USD/Fass.

Letzte Meldungen

- Die USA machen den Iran für die Angriffe auf die Öltanker verantwortlich.
- Japan: Industrieproduktion Mai endgültig -1,1 % VJ (vorl. -1,1 % nach -4,3 %).
- Die EU droht Italien wegen zu hoher Staatsschulden weiterhin mit einem Strafverfahren.
- Asiens Aktienmärkte tendieren uneinheitlich, Nikkei im Plus, Ölpreis (LCF) nach Angriffe auf Öltanker im Golf von Oman höher bei 52,5 USD/Fass.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:45	FR	Mai	Verbraucherpreise, EU-harmonisiert, endgültig	+0,2 % VM +1,1 % VJ	+0,2 % (vorl.) +1,1 % (vorl.)	gering
14:30	US	Mai	Einzelhandelsumsatz - ohne Pkw- und Tankstellenumsätze	+0,6 % VM +0,4 % VM	-0,2 % -0,2 %	hoch
14:55	GB		BoE-Rede: Carney			
15:15	US	Mai	Industrieproduktion Kapazitätsauslastung	+0,2 % VM 78,0 %	-0,5 % 77,9 %	mittel
16:00	US	Jun	Michigan Sentiment, vorläufig	98,0	100,0	mittel

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION
Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba
Landesbank Hessen-
Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Bund-Future: Konsolidierung im Trendkanal

Ulrich Wortberg, CEFA

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

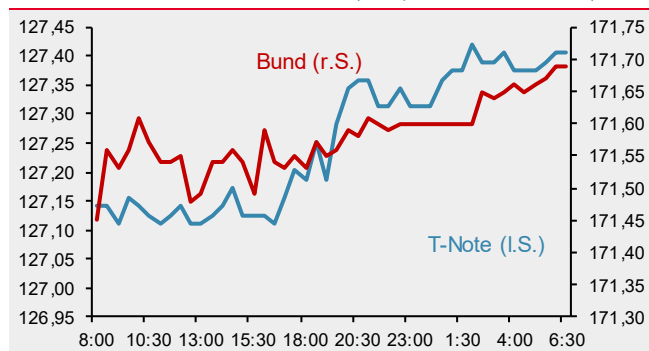
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Heute keine Neuemissionen/ Aufstockungen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

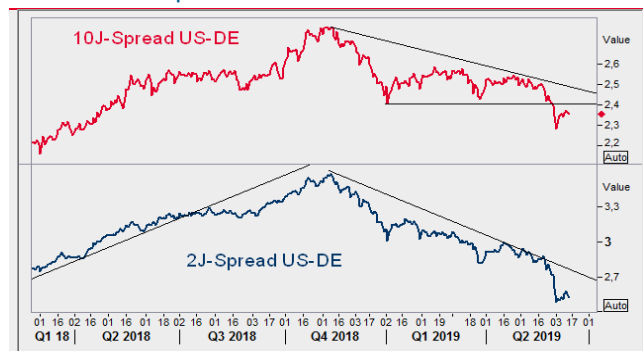
Der Future handelt innerhalb des seit Anfang Mai bestehenden Aufwärtstrendkanals. Die Unterstützungslinie verläuft heute bei 171,00 und die Widerstandslinie bei 172,33. Die Indikatoren im Tageschart lassen auf eine vorübergehende Verschnaufpause schließen, von einem Trendbruch ist derzeit aber nicht auszugehen. Das Interesse an scheinbar sicheren Bundesanleihen sollte aufgrund der insgesamt vorhandenen Risikoaversion hoch bleiben. Von den heute anstehenden US-Zahlen dürfte es keine großen Impulse geben, denn die Zinssenkungserwartungen werden damit kaum gedämpft. **Trading-Range: 171,20 – 172,00.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Transatlantikspreads



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Heute stehen keine Neuemissionen oder Aufstockungen auf dem Programm. Einzig die Schatzämter in Frankreich und Spanien geben Einzelheiten zu ihren geplanten Aktivitäten in der nächsten Woche bekannt. Die Renditen sind im Trend rückläufig, was mit Konjunktursorgen und Zinssenkungserwartungen zu erklären ist. Letztere sind in den USA deutlicher ausgeprägt als hierzulande und dies wurde durch eine verhaltene Preisentwicklung auf der Verbraucherebene untermauert. Der Renditespread zwischen den USA und Deutschland geht im Trend zurück. Zuletzt ist es zu einer kleinen Korrektur gekommen, die Differenz im 2-Jahresbereich ist aber schon wieder rückläufig und hat mit derzeit 250 Bp. ein Niveau erreicht, das zuletzt Ende 2017 zu beobachten war. Im 10-Jahresbereich wurde Anfang Juni mit einem Spread von gut 230 Bp. der niedrigste Stand seit April 2018 markiert.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	171,65	0,06%	-0,04%	DAX	12.169,05	0,44%	1,02%	Nikkei	21107,0	0,36%	1,05%
Bund 2J.	-0,672	-0,010	-0,014	EuroStoxx	3.390,50	0,11%	0,36%	Öl-Future	52,45	0,32%	-2,94%
Bund 10J.	-0,247	-0,004	0,008	S&P 500	2.891,64	0,41%	0,63%	Gold	1345,2	0,24%	0,37%
UST 10J.	2,084	-0,009	0,000	Dow Jones	26.106,77	0,39%	0,47%	Swap 10J.	0,24	-0,02	-0,01

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



TAGESAUSBLICK DEWISEN

14. Juni 2019

EUR-USD: Neue Impulse vorerst nicht erwartet

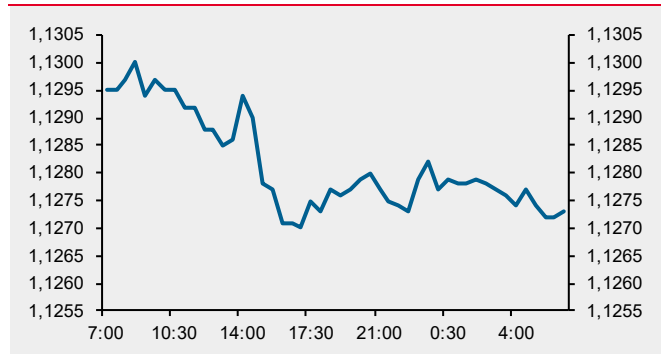
[Ulrich Wortberg, CEFA](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

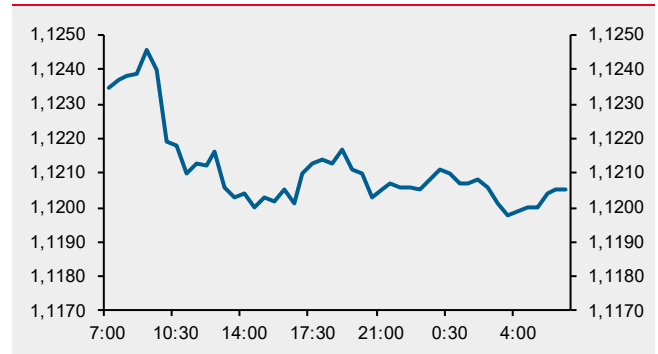
Die ausgeprägten Zinssenkungsfantasien in den USA liefern dem Euro zwar Unterstützung, neue Impulse dürfte es im Vorfeld der FOMC-Sitzung in der nächsten Woche aber nicht geben. So werden die heute anstehenden Produktions- und Einzelhandelszahlen in den USA zwar im Plus erwartet, Überraschungen auf der Oberseite machen wir aber nicht aus. Zudem gibt es keine Hinweise auf einen Einbruch des Michigan Sentiments. Das technische Bild trübt sich hingegen etwas ein. Derzeit steht die 100-Tagelinie, die heute bei 1,1272 verläuft, im Test. Sollten diese und das Maihoch bei 1,1265 unterschritten werden, könnte der unlängst überwundene September-Abwärtstrend ins Visier genommen werden. Die Trendlinie verläuft heute bei 1,1230. Der erste Widerstand zeigt sich am jüngsten Hoch bei 1,1347. **Trading-Range: 1,1230 – 1,1320.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF

Der Euro hat sich im Anschluss an die geldpolitische Lagebeurteilung der Schweizerischen Nationalbank abgeschwächt und im Tief bei 1,1196 CHF notiert. Offensichtlich hatten einige Marktteilnehmer damit gerechnet, dass die Notenbanker die Rhetorik verschärfen und den Franken als „deutlich überbewertet“ bezeichnen könnten. Dazu ist es nicht gekommen. Der Franken ist aus Sicht der SNB weiterhin „hoch bewertet“. Dennoch gibt es eine Neuerung: Die Notenbanker führen den sogenannten SNB-Leitzins ein, der das bisherige Zielband für den 3M-CHF-Libor ersetzen soll und aktuell bei -0,75 % liegt. Grund für die Neuerung ist, dass die Zukunft des Libor nicht gesichert ist. Die geldpolitische Ausrichtung wird sich dadurch aber nicht ändern. Die nächste Unterstützung des Euros findet sich am Jahrestief, das Anfang Juni bei 1,1117 CHF markiert wurde. Noch tiefere Kurse gab es zuletzt im Juli 2017. Der erste Widerstand ist am jüngsten Hoch bei 1,1264 zu finden.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1271	-0,04%	-0,53%	EUR-CZK	25,551	0,02%	-0,16%	EUR-RUB	72,720	-0,10%	-0,96%
EUR-GBP	0,8891	-0,06%	-0,09%	EUR-PLN	4,2542	0,03%	-0,10%	EUR-TRY	6,6230	0,09%	0,24%
EUR-CHF	1,1206	0,01%	0,12%	EUR-HUF	322,00	0,04%	0,59%	EUR-CNY	7,8012	0,01%	-0,11%
EUR-JPY	122,11	-0,07%	-0,40%	EUR-CAD	1,5032	0,05%	-0,01%	EUR-KRW	1334,3	0,09%	-0,30%
EUR-SEK	10,6983	0,03%	0,47%	EUR-AUD	1,6334	0,17%	0,89%	EUR-ZAR	16,7530	-0,07%	-1,13%
EUR-NOK	9,7917	0,02%	0,15%	EUR-NZD	1,7247	0,47%	1,41%	EUR-BRL	4,3384	-0,02%	-1,27%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.